

# bücher

**Androsch, Hannes/Krejci, Herbert/Weiser, Peter (Hrsg): Das Neue Österreich. Denk- anstöße. 108 Seiten. Carl Gerold's Sohn Verlagsbuch- handlung KG 2006. Geb. EUR 15,40.**

Die vorliegende Samm- lung von Beiträgen basiert auf Vorträgen, welche von den Autoren im Zuge der von den Herausgebern *Hannes An- drosch, Herbert Krejci* und *Peter Weiser* organisierten Ausstellung "Das Neue Öster- reich" im Oktober und No- vember 2005 im Oberen Bel- vedere gehalten worden sind.

Den Herausgebern ist es gelungen, für die Vorträge bzw das vorliegende Buch wichtige österreichische Per- sönlichkeiten zu gewinnen, die sich mit einschlägigen Themen auseinander setzen, welche für die Republik Österreich in Gegenwart und Zukunft von tragender Rele- vanz sind.

Im Beitrag "Quo vadis Eu- ropa?" setzt sich *Albert Rohan* insbesondere mit der Frage nach der Europäischen Identität und der Rolle Europas in der Welt auseinander. Dabei handelt es sich um ein Thema, an dem das seit 1995 im "Unternehmen Europa" aktiv tätige Österreich naturgemäß großen Anteil nehmen muss.

Im verwandten Bereich da- zu – freilich mit einer starken wirtschaftspolitischen Aus- richtung – setzt sich *Karl Ai- ginger* mit der "Zukunft Österreichs in Europa" aus- einander. Instrukтив sind dabei insbesondere die Anmerkun- gen zur "Skizze eines refor- mierten europäischen Wohl- fahrtsstaates" (auf den S 41 und 42).

Der in der jüngeren Ver- gangenheit durch zahlreiche einschlägige Studien und Ex-

pertisen einer breiten Öffent- lichkeit bekannt gewordene *Günter Haider* bringt in sei- nem Beitrag zum Thema "Bil- dung in der Wissenschaft" ei- ne Fülle von Themenstellun- gen soweit auf den Punkt, dass sie rasch und übersicht- lich einen substanzierten Blick auf die Erfordernisse ei- ner zukunftsgerichteten Bil- dungspolitik gestatten. Als äü- ßerst instruktiv können dabei die auf sechs Punkte herabge- brochenen prognostizierten Entwicklungen und Heraus- forderungen der bildungspoli- tischen Zukunft auf den S 65 ff gesehen werden. *Haider* verschweigt in seinem Beitrag auch nicht jene "Klippen", die sich im Zuge einer zukunfts- orientierten Bildungsreform auftun (dazu gehören etwa die Zunahme von Verhaltensauf- fälligkeiten sowie ua auch das ungelöste Problem der Lei- stungsbeurteilung).

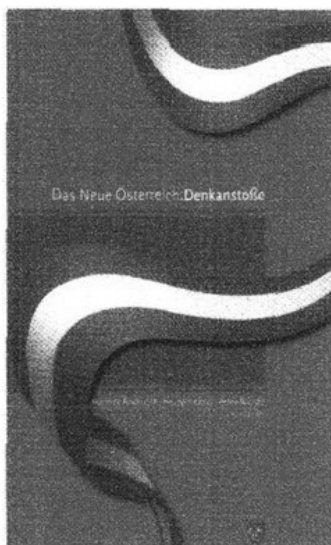
Unter der Überschrift "Er- innern und Vergessen" arbei- tet *Peter Huemer* das wech- selvolle Verhältnis auf, wel- ches sich im Umgang des "of- fiziellen Österreich" mit der eigenen Zeitgeschichte im Wandel der Jahre ergeben hat bzw immer noch ergibt.

Die vorliegende Publika- tion stellt sich als gelungene unpräventöse Analyse von wichtigen gesellschaftspoliti- schen Entwicklungsperspekti- ven bzw -notwendigkeiten dar, deren Lektüre mit bestem Gewissen angeraten werden darf. (*Werner Hauser*)

**Alpenpost**  
**19.05.2006**

**Hannes Androsch, Herbert Krejci, Peter Weiser**  
**Das Neue Österreich.**  
**Denkanstöße**

Ende April d.J. wurde in der Bundeshauptstadt das Buch „Das Neue Österreich. Denkanstöße“ vorgestellt. Dieses wurde von den Proponenten der Staatsvertragsausstellung „Das Neue Österreich“, die 2005 im Oberen Belvedere aus Anlass 60 Jahre Kriegsende, 50 Jahre Staatsver-



trag und 10 Jahre EU-Mitgliedschaft gezeigt wurde, herausgegeben. Hannes Androsch, Herbert Krejci und Peter Weiser war und bleibt es ein besonderes Anliegen, die Präsentation der Zeitgeschichte um die Dimension Zukunft zu bereichern. Denn ohne Herkunft keine Zukunft.

Das Buch beinhaltet neben einem Vorwort der drei Herausgeber sehr interessante Kritiken, Anregungen und Perspektiven von Botschafter a. D. Dr. Albert Rohan, Univ. Prof. Dr. Karl Aiginger, Leiter des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung, dem Leiter der ersten PISA-Studie, a.o. Univ. Prof. Dr. Günter Haider, und dem bekannten und anerkannten Historiker und Journalisten Dr. Peter Huemer.

„Das Neue Österreich. Denkanstöße“ ist im Carl Gerolds Sohn Verlag, Wien (ISBN 3-900812-12-8) erschienen. 107 Seiten, erhältlich im Fachhandel.

## BÜCHER

**H. Androsch, H. Krejci, P. Weiser  
(Hg.): Das Neue Österreich. Denk-  
anstöße.**

Carl Gerold's Sohn Verlagsbuchhand-  
lung, Wien 2006.

Gegen allzu wohlige Selbstzu-  
friedenheit und die drohende  
Gefahr der Erstarrung treten  
die Herausgeber rund um den  
Industriellen Hannes Androsch  
mit ihrem Essayband an. Ent-  
standen ist dieser quasi als  
Fortsetzung der erfolgreichen  
Staatsvertragsjahr-Ausstellung



im Belvedere  
mit demsel-  
ben Namen.  
Nur: Diesmal  
geht es um  
die Zukunft.  
Besonders  
drei Beiträge

seien empfohlen: WIFO-Chef  
Karl Aigner fasst Österreichs  
Chancen auf einen künftigen  
Wachstumspfad zusammen  
– verknüpft mit der Hoffnung,  
dass für notwendige Maßnah-  
men nicht erst eine erhebliche  
Wirtschaftskrise nötig sei wie  
in Skandinavien. Albert Rohan  
argumentiert schlüssig für  
eine möglichst rasche Anbin-  
dung des Balkans an die EU.  
Und Günter Haider plädiert  
dringend für eine langfristig  
ausgerichtete, wettbewerbsfä-  
hige Bildungspolitik. „Die vor-  
bildlichen Skandinavier planen  
jetzt schon für 2015.“

## „Jede Herkunft braucht auch eine Zukunft“

Der vollbesetzte Presseclub Concordia bewies, dass der Bedarf nach Denkanstößen enorm ist. Erfüllt wurde er bei der Präsentation des Buches „Das neue Österreich. Denkanstöße“ von vier Experten: Karl Aiginger, Chef des Wirtschaftsforschungsinstituts, Albert Rohan, stellvertretender UN-Sonderbeauftragter für den Kosovo, Günter Haider, Österreich-Verantwortlicher für die PISA-Studie und Peter Huemer, bekannter Journalist und Autor.

„Jede Herkunft braucht auch eine Zukunft“,

beschrieb es Hannes Androsch, einer der Herausgeber des Buches mit den vier Denkanstößen. Denn diese Gedanken wurden im Rahmen der Ausstellung zum Gedenkjahr 2005, die Androsch mit Professor Weiser und Professor Krejci im Belvedere organisierte, erstmals geäußert und nun in Lettern gegossen.

Aiginger machte klar, dass Österreich auf das veränderte Europa mit neuen wirtschaftspolitischen Instrumenten antworten muss.

Rohan erklärt, dass die nächsten zehn Jahre der EU

dem Balkan gehören werden, und dass die EU für Frieden sichernde Maßnahmen in der Region mehr Geld ausgibt als für Beihilfen an die Beitrittskandidaten.

Haider betonte die Notwendigkeit, dass der hier lebenden Jugend so viel Bildung ermöglicht werden

muss wie möglich: In Österreich erreichen 40 Prozent der Jugendlichen die Matura, in Finnland 80 Prozent.

Und der Gesellschaftskritiker Huemer verwies darauf, dass es die Täter nach Diktaturen oder Bürgerkriegen immer leichter haben als die Opfer, weil ihre Art der Verdrängung einfacher ist. Ohne zeitweiliges Vergessen ist aber ein gesellschaftlicher Neuanfang nicht möglich.

Das Buch erfüllt das Versprechen des Titels. Was derzeit fehlt sind Politiker, die sich diese Denkanstöße auch zu Herzen nehmen.

### ► RICHTTIPP

Androsch, Krejci, Weiser (Hrsg.): *Das Neue Österreich. Denkanstöße*, Carl Gerold's Sohn Verlagsbuchhandlung, Wien 2006, 108 Seiten. 15.40 €

